

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0036/2006

Auskunft erteilt:

Herr Ehling

Ruf:

492 41 00

E-Mail:

EhlingK@stadt-muenster.de

Datum:

13.01.2006

Betrifft

Kunst im öffentlichen Raum
hier: Maßnahmeplanung 2006/07

Beratungsfolge

07.02.2006 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Der Kulturausschuss nimmt die Liste der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen (Anlage) zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der verfügbaren Mittel mit dem Ziel der Wiederherrichtung bis Frühjahr 2007 auszuführen.
3. Der Kulturausschuss nimmt zur Kenntnis, dass bei den Haushaltsstellen

HHSt. 3430.570.0000.9 „Pflege, Vermittlung Kunst im öffentlichen Raum“ und
HHSt. 3430.508.0000.3 „Sanierung Pardo-Steg“

Restmittel aus dem Jahr 2005 in Höhe von insgesamt rund 46.000,00 € als „Basisfinanzierung“ zur Verfügung stehen und die Verwaltung zur ergänzenden Finanzierung der Maßnahmen versucht, Drittmittel zu erschließen.

4. Die Verwaltung wird den Kulturausschuss fortlaufend über die Umsetzung unterrichten.

Begründung:

1. Ausgangslage

Mit der Vorlage „Kunst im öffentlichen Raum; hier: Maßnahmen zur Reinigung und Sanierung“ (Vorlage V/0987/2005) hat die Verwaltung dem Kulturausschuss zu seiner Sitzung am 01.12.2005 einen Bericht über die anstehenden Sanierungsarbeiten vorgelegt. Der Kulturausschuss bat daraufhin um Informationen zu den konkreten Kosten für die Wiederherrichtung. Darüber hinaus sollten Versuche unternommen werden, verstärkt Drittmittel für die

Pflege der Skulpturen zu akquirieren (zum Beispiel durch Patenschaften). Zum weiteren Vorgehen wurde eine Verfahrensvorlage zur Beschlussfassung im Kulturausschuss verabredet.

Aus der Liste, die der Vorlage (V/0987/2005) als Anlage beigelegt war, ergab sich, dass in vielen Fällen keine Reinigungs- oder Erhaltungsarbeiten erforderlich sind.

Die jetzt als Anlage beigelegte Liste umfasst nur die Objekte, bei denen tatsächlich Maßnahmen erforderlich sind. Die Liste ist unterteilt in einen ersten Block „Instandsetzung“ und einen zweiten Block „Unterhaltung“. Zu den Instandsetzungsarbeiten sind die Arbeiten gerechnet worden, bei denen größere Maßnahmen, zum Teil Neubauten, erforderlich sind. Alle übrigen laufenden Unterhaltungsarbeiten sind im zweiten Teil der Liste aufgeführt. Die aktuell ermittelten Summen sind den Maßnahmen jeweils zugeordnet.

In der Sitzung des Kulturausschusses am 01.12.2005 wurde darauf hingewiesen, dass der Wewerka Pavillon ebenfalls sanierungsbedürftig ist. Unmittelbar danach wurde weiterer Schaden durch einen Brand im Pavillon angerichtet. Hier wird zurzeit ermittelt, in welchem Umfang die Schäden über Versicherungsleistungen abgedeckt werden können. Der Wewerka Pavillon ist deshalb als „Instandhaltungsmaßnahme“ aufgeführt, kann aber mit hoher Wahrscheinlichkeit aus laufenden Mitteln bzw. Ersatzleistungen wiederhergerichtet werden.

2. Instandsetzungsarbeiten

1. Pier am Aasee - Jorge Pardo
2. Schiff für Münster - Ludger Gerdes
3. 100 Arme der Guan-yin - Huang Yong Ping
4. Wewerka Pavillon
5. Rotierende Quadrate - Gerorge Rickey (keine Instandsetzung, sondern eventuell Versetzung an einen anderen Standort)

Pier am Aasee

Der Pier wurde zur letzten Skulpturenausstellung 1997 von Jorge Pardo errichtet und anschließend von der Stadt Münster angekauft. Im Laufe der Zeit zeigte sich, dass trotz einer stabilen Grundkonstruktion aus Stahl die Holzbeplankung nicht dauerhaft wetterbeständig ist. Es lösten sich zunehmend einzelne Planken, die sofort Gefahrenstellen darstellten, die jeweils notdürftig behoben wurden. Durch die zunehmende Verwitterung nahm dieses Problem zu. Ende 2004 wurde dann zunächst der Zugang zum Pier mittels eines Zaunes versperrt. Nachdem dieser im Laufe des Jahres 2005 aber mehrfach entwendet bzw. niedrigerissen wurde, hat die Verwaltung Ende 2005 die ersten Meter des Piers vollständig entfernt, so dass ein Zugang jetzt nicht mehr möglich ist.

Die Kostenermittlung im Herbst des vergangenen Jahres hat - bei Verwendung von wetterbeständigem Eichenholz - Aufwendungen von rund 55.000,00 € ergeben. Ein Rückbau der Arbeit wird aufgrund der festen Stahlverankerung unter Wasser nach Einschätzung des Amtes für Gebäudemanagement ähnliche Aufwendungen verursachen.

Aufgrund seiner Bedeutung, der Beliebtheit in der Bevölkerung, insbesondere aber wegen der zentralen und prominenten Lage, ist eine baldige Instandsetzung erforderlich.

Schiff für Münster

Eine der bekanntesten Arbeiten der Skulpturenausstellung 1987 ist die Arbeit von Ludger Gerdes „Schiff für Münster“ am Horstmarer Landweg. Die Arbeit ist aufgrund ihrer unterschiedlichen Einzelelemente (Wasser, Stein, Holz, Vegetation) und zusätzlich äußeren Witterungseinflüssen in höherem Maße pflegeintensiv als andere Arbeiten. Dennoch hielt sich der damit verbundene Aufwand in den vergangenen Jahren in Grenzen. Lediglich im Jahr 2005

war eine größere Maßnahme erforderlich, nachdem die für die Umwälzung des Wassers eingesetzte Pumpe defekt und dadurch das Gewässer umgekippt war.

Nach Auskunft des Amtes für Gebäudemanagement würde eine Restaurierung im dargestellten Umfang von rund 26.500,00 € dazu führen, dass die Arbeit wieder für rund 15 Jahre nur kleinerer Unterhaltungsarbeiten bedarf, soweit keine Beschädigungen durch die zum Kunstwerk gehörenden Pappeln entstehen. Angesichts dieser doch langen Dauer und der Prominenz der Arbeit als Referenzobjekt der Skulptur 1987 schlägt die Verwaltung vor, diese Maßnahme ebenfalls anzugehen.

100 Arme der Guan-yin

Die Arbeit wurde anlässlich der Skulpturenausstellung 1997 auf dem Marienplatz durch den chinesischen Künstler Huang Yong Ping errichtet und im Anschluss an die Skulpturenausstellung mit Hilfe der Kaufmannschaft der Ludgeristraße erworben. Schon nach einigen Jahren stellte sich heraus, dass die Arme aus einem nicht dauerhaft witterungsbeständigen Material hergestellt waren. Im Jahr 2004 bröckelten weite Teile der Arme ab, so dass diese demontiert und eingelagert wurden.

Das Grundgerüst wurde daraufhin vom Rost befreit und wiederhergerichtet. Zur Neuinstallation oder Neuanfertigung der Arme ist über das Landesmuseum Kontakt zu Huang Yong Ping aufgenommen worden. Die Gespräche mit dem Künstler, der sich überwiegend in China aufhält, gestalten sich aber ausgesprochen schwierig, ebenso wie die Frage, welches Material verwendet werden kann, das sowohl witterungsbeständig ist als auch den statischen Möglichkeiten des Grundgerüsts entspricht. Hier ist zum augenblicklichen Zeitpunkt nicht abzuschätzen, ob und in welchem zeitlichen Rahmen diese Fragen letztlich geklärt werden können. Die Kostenermittlung wurde nach ersten Gesprächen durch Herrn Ping erstellt und vom Amt für Gebäudemanagement ergänzt.

Die Verwaltung schlägt vor, auch diese Maßnahme mit dem Ziel der Wiederherstellung anzugehen. Sollte sich jedoch bis Mitte des Jahres 2006 keine Lösung abzeichnen, wird die Verwaltung dem Kulturausschuss ggf. einen Rückbau der Arbeit vorschlagen.

Rotierende Quadrate

Die „Rotierenden Quadrate“ von George Rickey wurden 1977 auf einer öffentlichen Grünfläche an der Engelenschanze installiert. Die Rotation wird durch Windeinfall ausgelöst.

Die Aufstellung erfolgte seinerzeit unter maßgeblicher Beteiligung der WestLB. Seitens des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der WestLB wurde nunmehr die Anregung gegeben, das Objekt zu versetzen. Im Laufe der nunmehr fast 30 Jahre ist die umgebende Vegetation erheblich angewachsen mit der Folge, dass der Windeinfall reduziert, fast verhindert wird. Nach Vorprüfung durch das Kulturamt und das Amt für Gebäudemanagement ist eine solche Versetzung vorstellbar, wird aber nicht vorrangig priorisiert, da es sich nicht um eine notwendige Instandhaltung handelt.

3. Finanzierung

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass mit den laufenden Mitteln der Bauunterhaltung die kleineren Instandhaltungsarbeiten möglich sind, dies aber auch nur in einem eingeschränkten Umfang. Sobald größere Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich werden, führt dies zu Schwierigkeiten. Die Verwaltung hat deshalb im vergangenen Jahr nicht verbrauchte Haushaltsmittel dazu verwendet, um außerplanmäßig Mittel in Höhe von rund 46.000,00 € für diesen Zweck bereitzustellen. Die Mittel sind in das Haushaltsjahr 2006 übertragen worden und stehen als „Basisfinanzierung“ für die Maßnahmeplanung zur Verfügung. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Haushaltsstellen:

HHSt. 3430.570.0000.9 „Pflege, Vermittlung Kunst im öffentlichen Raum“ und
HHSt. 3430.508.0000.3 „Sanierung Pardo-Steg“

Seitens der Verwaltung ist beabsichtigt, die o. a. Instandsetzungsmaßnahmen als Paket zu sehen, um den Versuch zu unternehmen, mit dieser Basisfinanzierung sämtliche Maßnahmen auch umsetzen zu können. Das heißt, dass die Mittel nicht zu 100 % für die erste Maßnahme eingesetzt werden mit der Folge, dass für die zweite Maßnahme keine Mittel zur Verfügung stünden. Zunächst wird die Verwaltung versuchen, Partner für alle vier Maßnahmen zu finden, die dann auch jeweils anteilig aus den verfügbaren Restmitteln mitfinanziert werden sollen.

Die kleineren laufenden Unterhaltungsmaßnahmen werden, wie auch die größeren Instandhaltungsmaßnahmen, potenziellen Partnern als „Paten“ angeboten. Unabhängig davon erfolgt die Wiederherrichtung aus laufenden Mitteln (nicht priorisiert) im Rahmen der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel in den Jahren 2006 und 2007 mit dem Ziel, sämtliche anstehenden Unterhaltungsarbeiten zu Beginn der Skulpturprojekte abgeschlossen zu haben.

I. V.

gez.

Dr. Hanke
Stadträtin

Anlagen:

Liste der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen